

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff.

Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 01.07.1757-19.07.1757

5. Juli 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185212)

[illegible]

dem 5. misste wir wieder. Nach Tiruvannamalai
blieben wir übernachteten, und bald darauf nach Si-
rangan in Gf. Sri. Kumbharajen. Nach dem
in aller angenehmer Gegend vor. Ich sah ihn vor,
daß er in Tiruvannamalai sein Leben nicht aufgeben sol-
te, sondern sich mit uns nach Tiruvannamalai, indem die
Gott dort ist. & sehr alt, und war sehr vergnügt.
Sri Tiruvannamalai, oder Tiruvannamalai, wo die
Gegend von dem französischen liegt, ist nun. Als
am 12. Ufr. nach Tiruvannamalai (C) am.

Die Kälperda ist im wüstenflüßigen Ort. Die Fische ist
mit einer gewöhnlichen Mauer umgeben, und hat Bastionen
welche aber auf der West- Seite von dem England von, die
die Franzosen sich zuvorn vor all Jahren verschanzt hatten,
gerade hinüber gegossen sind. Außer dem ist es unter:
Siedens von dem Ort oben ist Namenst, General Kronga,
Lema. Vor diesem hat er den Stab in der Schlacht
geführt, ist aber von Saltsam dem Mannsflappen,
dem vornehmsten Offizier der 3. Brigade in Danzig zu
seinem tiefen Befehl übergeben worden. Die Fische
sind hier in großer Gefahr von den Kältern zu
verfallen zu werden, daher sie sehr sorgfältig unter den Fische
vergraben. Meine Leute hatten an dem Ort, wo sie
den Fische gelagert, gemacht, daß darunter eine große
Fische, sonst ist hier viel Vieh, und daher nicht wenig
zu bekommen.

(c) Sireniam, gallicae (Keringham; ist zu ⁵⁵ untrübsam.
Im von Sirenja puthum. Sieht ist die selb.
Denk die Aring von ephraim: Jenseit aber eigentl

erfahren. Dieser Mann, und sehr gütlich gegen Sie
 Honor. Jedermann soll ihn. Offen und hat er von
 Anfang bis zur Abreise gar besondere Aufmerksamkeit
 und Gerechtigkeit bewiesen. Alle Morgen mußte er
 ihn (offt) und 2^{te} Abends Thee trinken. Das
 Mittag und Abends Speise schickte Herr Officier
 selbst dem Herrn Comendanten an einem besondern
 Orte, da sie dem saut und sonderlich sehr lieb.
 Dieser bewirkt sehr, sondern auch nach der Herr
 Capitain v. Kiefer, der ein Künstler ist, und der
 Deutschen Truppen commandirt, und sehr freundlich
 in seine Befehle auf. Da und aber gleich nach der
 untern Abreise nach Dillingen Person auf, die
 und sehr bewiesen haben, so sehr von dem Herr
 Capt. v. Kiefer, daß selbige Tage vorher, Abends um
 5 Uhr, und seinen Hefaren nach Dillingen für
 commandirt und abmarschirt sind. Es wurde über
 diese eigene Wege der Herrn vollen Verantwortung
 nicht aber mein Gemüth vor Gott zu stellen, und
 und seinen Befehlen zu unterwerfen. Das Nach-
 mittag ging der Herr Capt. v. Kiefer mit 2^{ten} Comp.
 mit mir zu der 2^{ten} den Befehlen der Brahman-
 ner. Er kamen so gleich die verheiratheten Brahman-
 ner hervor. 1. 115. der Prinz. Brahmaner Kind
 mit hervor, selbst sich zu einem müßig, und alle
 einen Ofen vor sich. Ich beging die Feiern, 1. 126

Abendessen 29 Januar u. Die Distanz
 zwischen einer jeden Abtheilung in Abtheil der
 Straße ist so groß, daß an beiden Enden Gassen
 und kleine Gassen liegen, und mitten ist gleich.
 und noch eine solche breite Gasse, daß zwei Kar-
 ren einander vorbeifahren können. Die 2 in.
 meisten Abtheilungen haben die hindische Offiziere
 inne, worin kein Europäer oder sonst jemand
 eingelassen wird. Die hindischen Kommanden wohl
 gar Force eindringen, und würden auch ihre Mäße
 nicht belästigt bekommen, indem darin große Feind-
 schaft sehr besetzen sollen. Der Ofen, welcher
 darin verbrannt wird, und Kaphuri-König-Nagar-
 ger 1. Die Offiz. Dillingen Cont. 40. pag. 547:1
 sieht, soll überaus prächtige sein, nur die Dingen
 sollen aus zwei schwarzen Diamanten bestehen, die

all ihr Götzen. Wessen Geist unermüdet und unerschrocken
 2/ mal in der Ewigkeit ist, der ist der Herr. Der Herr ist
 von, allgegenwärtigen in allerley Art zu erkennen
 hat sie, das ist das Land in der Welt zu erkennen, das
 der Herr abstrahirt von allen Dingen, und sich zu dem Leben
 eigen ist zu erkennen. Da wir die Abende zu dem
 zu dem Herrn (sonstendank Namen, frage er, was der
 Götzen: Christus gesagt hätte, und wie sie sich be-
 zuht hätten. Ich werde ihn dem Herrn dem Götze
 Jenseits der Götze, worin er sein Leben zu
 erkennen gab. Das ist der Name zwei Bräutern,
 und setzen die beiden Töchter bei dem Herrn liegen.
 Daraus anzuzeigen, worin auf diesen Gedanken
 ist. Götze ist der Herr, und der Herr (sonst
 das ist der Herr ist der Herr wiederholen liebt, gehen sie
 ganz vorwärts. Der Herr (sonstendank war
 so, daß er mich auf dem Abend. Eben nicht so
 in der Götze (sonstendank auf dem Götze be-
 stehen).

Der Herr der Herr Kapitän Hieser ging mit
 mir zu Salangan und Tiruwanakawel oder Thir-
 na. Tiruwanakawel (T). Der Herr Lieutenant, welcher
 in der Götze sein sollen. Daß sie aber solche Götze
 Götze (sonstendank nicht gebrauchte, hat seine Götze
 Nation, weil sie das Land aller Nationen wieder sich
 aufbringen würden; der alle Götze gehen aus
 diesen Götzen. Sonst sind unser Götze großer der
 Götze und sind gehen, und sonderlich auf der Ost.
 und Süd; das ist ungeliche kleine Götze Tengel, und
 andere Götze Götze Götze. Es ist also der Herr
 der Herr mächtige Götze auf menschlich. Der
 der Herr (sonstendank), wurde immer affiziert, und sich
 geht und in der Wonne: O Herr! wolle deine
 Götze, und lache auf der die Wonne der Götze
 gestrichen werden.

(T) Tiruwanakawel, das ist, die Götze Götze Götze.
 Der Herr Thirna. Tiruwanakawel, das ist, der Herr
 Tiruwanakawel. Dieser Ort haben die Götze
 glücklich in der Götze. Tiruwanakawel ist in der Götze
 sinnlich von der Götze der Götze, welcher Herr.
 wurde ganz nach vorüber, ruiniert zu werden,
 in welchem Zustand sie all dem Götze der Götze
 neuen Namen. Die Götze hat glücklich, wenn
 man alle kleine immer Namen mitreist; y Man.